

Mache dich, mein Geist, bereit (BWV 115)

Choralkantate:

Mache dich, mein Geist, bereit (BWV 115)

22. Sonntag nach *Trinitatis*.

5. November 1724, Leipzig (Erstaufführung)

Textdichter Choral:

Johann Burkhard Freystein (1671–1718), 1695.

Quelle: Johann Heinrich Hassel (Hrsg.), *Geistliche Lieder und Lobgesänge*:

Aus der lebendigen und reinen Quelle des Geistes Gottes entsprungen,
und zur Ermunterung der Kinder Gottes publicirt, o.O. 1695, Seite 138ff

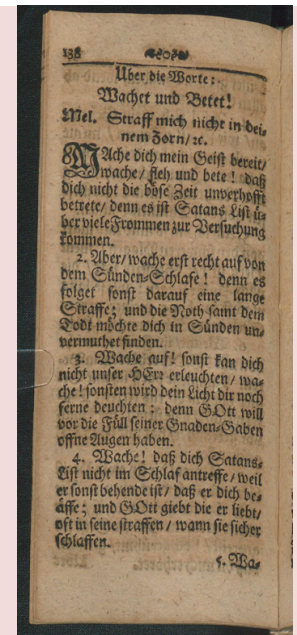
Textdichter Kantate:

Johann Burkhard Freystein (1671–1718), 1695, in: *Wagnersches*

Gesangbuch 1697; Strophe 2-9 (Satz 2-5) umgedichtet (Verfasser unbekannt).

Choraltext mit Erklärung:

Johann Martin Schamel(ius), *Evangelischer Lieder-Commentarius II*, 1725,
S. 197.



Kommentar Johann Martin Schamelius

Geistliche Wachsamkeit.

Matth. 26/41.

vid. Arnolds Kern der Lieder. p. 29.

Mel. Straff mich nicht in deinem etc.

<i>Choral mit Kommentar Schamelius</i>	<i>Kantate (BWV 115)</i>
1. Mache dich/ mein Geist / bereit / wache / fleh und bete / daß dich nicht die böse Zeit unverhofft betrete! Denn es ist Satans List über viele Frommen zur Versuchung kommen.	1. CHOR Mache dich, mein Geist, bereit, Wache, fleh und bete, Dass dich nicht die böse Zeit Unverhofft betrete; Denn es ist Satans List Über viele Frommen Zur Versuchung kommen.
2. Aber wache erst recht auff von dem Sünden=Schlaffe / denn es folget sonst darauff eine lange Straffe / und die Noth sammt den Tod möchte dich in Sünden unvermuthet finden.	2. ARIA (A) Ach schläfrige Seele, wie? ruhest du noch? Ermuntre dich doch! Es möchte die Strafe dich plötzlich erwecken Und, wo du nicht wachest, Im Schlaffe des ewigen Todes bedecken.
3. Wache auf! sonst kan dich nicht	3. REZITATIV (B)

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate (BWV 115)
<p>unser HERR erleuchten; Wache! sonsten wird dein Licht dir noch ferne deuchten; denn GOTT wil für die Füll seiner Gnaden=Gaben offne Augen haben.</p> <p>4. Wache! daß dich Satans List nicht im Schlafl antreffe / weil er sonst behende ist / daß er dich beäffe; und GOTT giebt / die Er liebt / oftt in seine Straffen, wann sie sicher schlaffen.</p> <p>5. Wache! daß dich nicht die Welt durch Gewalt bezwinge / oder / wenn sie sich verstellt / wieder an sich bringe; wach und sieh! damit nie viel von falschen Brüdern unter deinen Gliedern.</p> <p>6. Wache darzu auch für dich / für dein Fleisch und Hertze! damit es nicht liederlich GOTTes Gnad verschertze! denn es ist voller List / und kan sich bald heucheln / und in Hoffnung schmeicheln.</p>	<p>Gott, so vor deine Seele wacht, Hat Abscheu an der Sünden Nacht; Er sendet dir sein Gnadenlicht Und will vor diese Gaben, Die er so reichlich dir verspricht, Nur offne Geistesaugen haben. Des Satans List ist ohne Grund, Die Sünder zu bestriicken; Briichst du nun selbst den Gnadenbund, Wirst du die Hilfe nie erblicken. Die ganze Welt und ihre Glieder Sind nichts als falsche Brüder; Doch macht dein Fleisch und Blut hiebei Sich lauter Schmeichelei.</p>
<p>7. Bete aber auch dabey mitten in dem Wachen! denn der HERre muß dich frey von dem allen machen / was dich drückt und bestrickt / daß du schläffrig bleibest / und sein Werck nicht treibest.</p>	<p>4. ARIA (S)</p> <p>Bete aber auch dabei Mitten in dem Wachen! Bitte bei der großen Schuld Deinen Richter um Geduld, Soll er dich von Sünden frei Und gereinigt machen!</p>
<p>8. Ja / Er will gebeten seyn / wenn Er was soll geben: Er verlanget unser Schreyn / wenn wir wollen leben / und durch ihn unsern Sinn / Feind / Welt / Fleisch und Sünden kräfttig überwinden.</p>	<p>5. REZITATIV (T)</p> <p>Er sehnet sich nach unserm Schreien, Er neigt sein gnädig Ohr hierauf; Wenn Feinde sich auf unsern Schaden freuen, So siegen wir in seiner Kraft: Indem sein Sohn, in dem wir beten, Uns Mut und Kräfte schafft Und will als Helfer zu uns treten.</p>

<i>Choral mit Kommentar Schamelius</i>	<i>Kantate (BWV 115)</i>
9. Doch wohl gut / es muß uns schon alles glücklich gehen / wenn wir ihn / durch seinen Sohn im Gebet anflehen; denn Er will uns mit Füll seiner Gunst beschütten / wenn wir glaubend bitten.	
10. Drum so laßt uns immerdar wachen / flehen / beten! weil die Angst / Noth und Gefahr immer näher treten: Denn die Zeit ist nicht weit / da uns GOTT wird richten / und die Welt vernichten.	6. CHORAL Drum so lasst uns immerdar Wachen, flehen, beten, Weil die Angst, Not und Gefahr Immer näher treten; Denn die Zeit Ist nicht weit, Da uns Gott wird richten Und die Welt vernichten.

Links

* Bach-digital.de: https://www.bach-digital.de/receive/BachDigitalWork_work_00000140

* Digitalisat: Schamelius, *Lieder-Commentarius II*:

https://search.onb.ac.at/permalink/f/128lc6g/ONB_alma21394629650003338

Über dieses Dokument

Dieses Material wurde von Lydia Vroegindeweij als Hilfsmittel für ihre Forschungen über die Choralkantaten von Johann Sebastian Bach zusammengestellt. Die Veröffentlichungen der Hymnologen des 18. Jahrhunderts bieten gute Einblicke für das Studium von Text und Musik dieser Kirchenlieder und Kantaten. Dies gilt insbesondere für den zweibändigen *Evangelischen Lieder-Commentarius* von Johann Martin Schamel[ius] aus den Jahren 1724/1725. Da die Originalausgabe nicht für jedermann leicht zugänglich ist, wurden diese Arbeitsunterlagen für jede Kantate zusammengestellt. Dabei gelten die folgenden Hinweise:

- Manchmal gibt Schamelius einen anderen Textdichter für ein Lied an, als spätere Forschungen ergeben haben. Der Kasten oben listet die neuesten Informationen auf.
- Die Texte der Choralkantaten sind von Bach-Digital.de übernommen.
- Die Anordnung in der Tabelle weicht leicht von Schamelius ab, der die Fußnoten buchstabenweise unter die letzte Strophe des Liedes setzte. Zur besseren Benutzung stehen sie hier direkt unter der jeweiligen Strophe.
- Die Texte der Kantatenteile sind so weit wie möglich neben der jeweiligen Strophe platziert.
- Nicht alle typographischen Elemente der Originalausgabe wurden in diesem Dokument nachgeahmt. Bitte konsultieren Sie dazu immer die digitale Ausgabe.